

# Bilder im Kopf. Ikonen der Zeitgeschichte.

-Arbeitsmaterial zur Sonderausstellung-

## Die Luftbrücke – Eine Ikone der Westintegration und des Friedens



Deutsches Historisches Museum/ Henry Ries

### Kennt ihr eigentlich dieses Foto?

Eine Menschenmenge steht auf einem Trümmerhaufen. Aufmerksam beobachten sie die Landung eines Flugzeugs. Wisst ihr wer die Menschen sind, die sehnsüchtig zum Himmel schauen? Es sind Bewohner West-Berlins. Ihre Namen sind uns nicht bekannt sind. Doch wie der Pilot des Flugzeugs heißt, wissen wir hingegen ganz genau! Sein Name ist Gail Halvorsen. Als Pilot der amerikanischen Luftwaffe flog er während der „Berliner Luftbrücke“ von 1948 bis 1949 viele Male nach Berlin und ging als „Candyman“ in die Geschichte ein. Wie Gail Halvorsen zu seinem ungewöhnlichen Spitznamen kam, warum er Lebensmittel nach Berlin flog und was eine Luftbrücke überhaupt ist, all das erfahrt ihr in den nächsten Abschnitten.

### Was ist eine Luftbrücke?

Als „Luftbrücke“ bezeichnet man den Transport von Lebensmitteln mit einem Flugzeug zur Versorgung von Menschen, die von der Außenwelt abgeschnitten sind. Das kann aus ganz unterschiedlichen Gründen sein: Zum Beispiel können Gebiete durch Naturkatastrophen, wie Überflutung oder Erdbeben, von dem Rest der Welt getrennt werden, so dass sie nicht mehr per Zug oder Auto, sondern nur noch mit dem Flugzeug erreichbar sind. Bei den Menschen auf dem Bild verhält es sich jedoch anders. Aber wie?

### Was ist passiert?

Weiß jemand von euch schon etwas über die Geschichte Deutschlands nach Ende des 2. Weltkrieges? Als dieser 1945 nach 6 Jahren endete, gehörte Deutschland zu den größten Verlierern dieser Zeit. Deutschland, als Schuldiger am Ausbruch dieses Krieges und Verlierer zugleich, hatte keine eigene Macht mehr Entscheidungen zu treffen. Die sogenannten Siegermächte verhandelten nun über die Zukunft des besiegten Landes. Hierzu zählten die USA, England, Frankreich und die Sowjetunion. Letzteres war ein Bündnis mehrerer Staaten, das von Russland angeführt wurde. Im „Potsdamer Abkommen“ trafen sie folgenden Beschluss: Um die Ordnung zu sichern, den Wiederaufbau des zerstörten Deutschlands zu kontrollieren, den Frieden sichern und lenken zu können, sollte das Land in vier Teile geteilt werden, in die

# Bilder im Kopf. Ikonen der Zeitgeschichte.

-Arbeitsmaterial zur Sonderausstellung-

sogenannten Besatzungszonen. Jede dieser Zonen wurde durch eine der vier Siegermächte kontrolliert. Auch Berlin, als Haupt- und somit bedeutendste Stadt Deutschlands, wurde in vier Teile geteilt. Nur drei Jahre nach diesem Beschluss kam es jedoch zu großen Unstimmigkeiten. Der Konflikt entbrannte zwischen der USA, England und Frankreich im westlichen Teil Deutschlands und der Sowjetunion im Osten. Grund für die Uneinigkeit zwischen den beiden Lagern war ein bestimmter Beschluss der Amerikaner, Engländer, Franzosen. Sie wollten den von ihnen besetzten Teil Deutschlands in Wirtschafts- und Militärbündnisse einbinden, ohne die Sowjetunion einzubeziehen. Dies bedeutete einen größeren Einfluss dieser Länder in diesem Teil des Landes und gleichzeitig den Ausschluss der Sowjetunion. Auch die anschließende Einführung einer neuen Währung, der D- Mark, ohne Absprache mit der Besatzungsmacht in Ostdeutschland, sorgte für großen Unmut. Die Sowjetunion fühlte sich übergangen. Sie sah darin einen Bruch des Potsdamer Abkommens und somit eine feindliche Handlung. Man suchte nun nach einer Möglichkeit die Gegner aus West-Berlin zu vertreiben. Auf diese Weise wollten sie eine klare Trennung zwischen sich und den übrigen drei Siegermächten ziehen. Denn die von den USA, England und Frankreich besetzten Teile Berlins lagen ja mitten in der sowjetischen Besatzungszone! Am 24. Juni 1948 kappte die sowjetische Besatzungsmacht die Stromversorgung und alle Verkehrsverbindungen nach West-Berlin. Nicht eine Lampe brannte mehr und kein Auto, kein Zug, kein Schiff durfte herein noch heraus fahren. West-Berlin war von einem Tag auf den anderen komplett von der Außenwelt abgeschnitten! Doch wie sollten sich die Bewohner in diesem Teil der Hauptstadt nun versorgen? Was geschah mit den dort stationierten Soldaten? Woher bekamen sie etwas zu Essen, Medikamente und Kleidung? Eine schnelle Lösung musste her! Und der amerikanische Militärgouverneur Lucius D. Clay hatte die zündende Idee.

## Wie sah die Lösung aus?

Zwar waren alle Straßen, Zugstrecken und Wasserwege versperrt, aber die Luft war doch frei! Denn anders als die Wege über Land waren einige Flugrouten nach Berlin in den Potsdamer Verträgen zugesichert worden. Hätte die Sowjetunion diese Abmachung gebrochen, wäre dies ein klarer Kriegsgrund gewesen. Lucius D. Clay erkannte dieses Schlupfloch in der Berliner Blockade und veranlasste die Einrichtung einer Luftbrücke. Fortan wurden alle Bewohner West-Berlins über den Luftweg versorgt. Insgesamt wurden von Juni 1948 bis Mai 1949 rund 1,44 Millionen Tonnen Kohle, 490.000 Tonnen Nahrungsmittel und 160.000 Tonnen Baustoffe zum Ausbau der Flughäfen und zum Kraftwerksbau eingeflogen. Einer der Piloten von damals war Gail Halvorsen. Weil er im Anflug auf Berlin immer Süßigkeiten an kleine Taschentuch-Fallschirme band und für die Kinder abwarf, erhielt er seinen Spitznamen „Candyman“ (deutsch: Süßigkeitenmann). Auch für die amerikanischen Flugzeuge der Luftbrücke fanden die Westberliner einen Kosenamen: Rosinenbomber.

# Bilder im Kopf. Ikonen der Zeitgeschichte.

-Arbeitsmaterial zur Sonderausstellung-

## Was macht das Foto so besonders?

Das Bild zeigt eine kuriose Situation - Noch wenige Monate zuvor verbreiteten die amerikanischen Flugzeuge Angst und Schrecken unter der Berliner Bevölkerung, denn sie warfen Bomben ab und brachten Zerstörung. Das Bild hingegen zeigt eine gegensätzliche Situation: Menschen, die voller Erwartung und Vorfreude dem heran fliegenden Flugzeug entgegen fiebern und die Landung kaum abwarten können. Das ist schon ungewöhnlich, oder? Dieser Schnappschuss, der die Menschen hoffnungsvoll auf den Trümmern des Krieges stehend zeigt, markiert den Beginn einer neuen Zeit. Ehemalige Feinde werden zu Freunden, Kriegsgegner zu Helfern. Zwar halfen die westlichen Besatzungsmächte nicht nur aus reiner Menschlichkeit, sondern auch aus politischem Kalkül. West-Berlin wurde nicht aufgegeben. Der Plan der Sowjetunion scheiterte. Und dennoch scheint hier ein christliches Versprechen wahr zu werden - Den Schuldigen am schrecklichen Krieg, wird durch die ehemaligen Feinde geholfen. Diese Rettungstat der Amerikaner und Engländer, die auch die Siegermächte enorme Anstrengungen kostete, war der Beginn einer Völkerfreundschaft, die bis heute anhält.

## Arbeitsaufträge:

- 1) Erklärt euren Mitschülern, was es mit dem Flugzeug auf dem Bild auf sich hat.
- 2) Was ist eine Luftbrücke und wozu dient sie?
- 3) Wer war der „Candyman“ und was ist ein „Rosinenbomber“?
- 4) Was macht das Bild so besonders? Wofür steht es sinnbildlich?